

LAG

Schwentine-Holsteinische Schweiz



AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektdeckblatt

Projekt:

Voruntersuchung zum Einsatz einer Holzverstromungsanlage

Träger:

Stadt Buttin

Handlungsfeld der IES:

Wirtschaft und Arbeit

Richtlinie/ Maßnahmecode:

41

Kosten:

143.000

Fördersumme:

66.092 €

Kofinanzierung:

Stadt Buttin

Bemerkungen:

28. Mai 2009



Antrag



ZUKUNFTSPROGRAMM
Ländlicher Raum
Investition in Ihre Zukunft

An das LLUR, Außenstelle

über:
Den Vorstand
der AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz

**Antrag auf Förderung im Rahmen des Schwerpunktes 4 (LEADER / AktivRegion)
des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum (ZPLR)**

Projekt: Voruntersuchung zum Einsatz einer Holzverstromungsanlage

**Die Förderung wird im Rahmen des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum in der am
04.12.2007 von der EU-Kommission genehmigten Fassung genannten Bestimmungen
beantragt:**

ZPLR-Maßnahme und Code (aus Schwerpunkt 1 bis 3):
ggf. Förderrichtlinie:

1. Antragsteller/in:

1.1. Name: Stadt Eutin
1.2. Anschrift: Markt 1, 23701 Eutin

1.3. Rechtsform: Kommune

1.4. Ansprechpartner/in:

1.5. Telefon: 04521-793-0 **Telefax:** 04521-793-
1.6. E-Mail:

2. Projekt:

2.1. Kurzbeschreibung des Projektes:

Auf der Basis der bereits realisierten Biomassepotentialanalyse im Bereich der
Holsteinischen Schweiz soll im Rahmen eines technischen Großversuchs die Eignung und
Umsetzbarkeit von Hackschnitzeln schnellwachsender Kurzumtriebspflanzen aus dem
landwirtschaftlichen Plantagenanbau zur energetischen Nutzung in einer
Holzverstromungsanlage festgestellt werden.

Bisher existiert keine Holzverstromungsanlage, die mit Brennstoffen aus Kurzumtriebs-
hölzern betrieben wird. Alle derzeit in Betrieb befindlichen Anlagen werden ausschließlich mit
Altholz befeuert.

Die Mengen an verfügbarem Altholz geeigneter Qualität sind insbesondere in der Region
recht begrenzt. Bei tendenziell wachsender Nachfrage nach Holz als Energiequelle ist
dieser Rohstoff (Altholz), insbesondere in der nicht sehr walddreichen Region Holstein mit

einem deutlichen Kostenrisiko bei zunehmendem Preisdruck verbunden. Dieses Produkt ist daher allein nicht geeignet, eine stärkere Unabhängigkeit von stark schwankenden bzw. steigenden Energiekosten zu unterstützen.

Demgegenüber ist der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen aus dem Anbau von Kurzumtriebsnützern in der Region eine viel versprechende Alternative. Bei langfristigen Lieferverträgen dürfte dies zur Minderung einer Abhängigkeit von volatilen Energiemärkten beitragen. Dies wäre zum Vorteil für Energieerzeuger und -abnehmer und am Standort eine Grundvoraussetzung für eine Investition in eine zukunftsweisende aber auch kostspielige Technologie mit hohem Wirkungsgrad.

Ziel des Großversuchs ist es, neben den technischen auch die betriebswirtschaftlichen Risiken an einer bestehenden Anlage zu ermitteln und zu analysieren und damit die Risiken der weiteren Planung zu minimieren.

Zur Sicherung der weitergehenden Planungsschritte sind die Versuche mit der in Eutin vorgesehenen Brennstoffqualität und –quantität durchzuführen.

Der Versuchsbetrieb soll daher mit Holzackschnitzeln erfolgen, die in Form, Struktur und Feuchtegehalt den zukünftig in der Region anzubauenden Hölzern entsprechen. Der Versuch erfolgt in einer bestehende Anlage außerhalb Schleswig-Holsteins. Dafür entstehenden entsprechende Transportkosten.

Damit sind die Grundlagen und die erforderlichen Rahmenbedingungen für die erforderlichen innovativen landwirtschaftlichen Anbaumethoden, Erntemethoden und Trocknungssysteme zu ermitteln. Gleichzeitig soll die Wirtschaftlichkeit aller Einzelschritte untersucht werden.

Der ländliche Raum soll im Rahmen einer regionalen Energieerzeugung mit nachwachsenden Hölzern eingebunden werden. Die agierenden Landwirte werden in der regionalen Wertschöpfungskette als Energiewirte die Brennstoffe der Holzverstromung erzeugen. Neben der Auswahl der Pflanzen anhand der regionalen Boden- und Klimaverhältnisse ist auch die Logistik der Biomasseerzeugung auf eine wirtschaftliche Umsetzung in der Region um Eutin zu bewerten.

Die für eine Weiterentwicklung der ländlichen Räume notwendigen Grundlagenermittlungen erfordern die Einbindung verschiedener Disziplinen

- die agrarwirtschaftliche Aspekte
- logistische Aspekte
- technische Rahmenbedingungen und
- vertragsrechtliche Belange berücksichtigen.

Die diversen einzelnen Faktoren werden von partnerschaftlich verbundenen Ingenieurbüros zusammengeführt.

Ziel dieses Projektes ist es, die ökonomischen und ökologischen Grundlagen der Erzeugung von Kurzumtriebsnützern zur energetischen Nutzung in einer regionalen Holzverstromungsanlage in Eutin zu ermitteln. Die für eine wirtschaftliche Betriebsweise grundlegenden Kostenfaktoren sind mit ausreichender langfristiger Sicherheit zu ermitteln.

Auf dieser Grundlage sollen dann mit den zukünftigen Brennstoffherzeugern und den Wärmeabnehmern gesicherte Vorvereinbarungen verhandelt werden. Die dafür notwendigen vertraglichen Rahmenbedingungen sind ebenfalls im Zuge dieses Projektes zu erarbeiten.

Im Ergebnis des Großversuchs sollen daher auch geeignete Vertragsgrundlagen für Lieferverträge entwickelt werden, die eine belastbare Grundlage für eine Investitions-

entscheidung darstellen und es den Vertragspartnern erlauben, Vorverträge (Letter of Intend) zu unterzeichnen. In diesem sollen bereits die wesentlichen Lieferbedingungen (Qualitätsanforderungen, Liefergrenzen und Vergütungsregelungen) fixiert sein. Die Verträge sollen modellhaft und übertragbar dargestellt werden.

Zu erarbeitende Unterlagen sind:

- Durchführung und Dokumentation des Großversuches
- Unterlagen für eine Bauvoranfrage zum Standort Klärwerk Eutin
- Grundlagen für den Brennstoffanbau und die Brennstoffverarbeitung
- Grundlagen für die Erzeugung und die Nutzung der produzierten Wärme und elektrischen Energie
- Grundlagen für die Vertragsgestaltungen

Ziel ist die Grundlagenermittlung als Startvorgabe für die Realisierung einer wirtschaftlichen Holzverstromung in Eutin mit nachwachsenden Brennstoffen in Form von Kurzumtriebshölzern aus der Region.

2.2 Kosten

Die ermittelten Kosten für die Umsetzung der vorgenannten Zielvorgaben gliedern sich wie folgt:

1. Projektkoordination	8.000,00 € brutto
2. Materialeinkauf Kurzumtriebshölzer	12.000,00 € brutto
3. Vorversuche Brennstoff	6.000,00 € brutto
4. Transport zur Versuchsanlage	12.000,00 € brutto
5. Versuchsdurchführung in der Versuchsanlage	48.000,00 € brutto
6. Versuchsauswertung und Dokumentation	12.000,00 € brutto
7. Grundlagenermittlung und Vorplanung zur Anbautechnologie	8.000,00 € brutto
8. Grundlagenermittlung und Vorplanung zur Erntechnologie	5.000,00 € brutto
9. Grundlagenermittlung und Vorplanung zur Anlagenauslegung	22.000,00 € brutto
- Verkehrsanbindung	
- Standortuntersuchung (Baugrund)	
- Materiallagerung	
- Vorbehandlung und Konditionierung	
- Verstromung	
10. Grundlagen für Vertragsgestaltungen	10.000 € brutto
Gesamtsumme	143.000 € brutto

2.3. Antrag

Es wird die Gewährung einer nicht rückzahlbaren Zuwendung im Rahmen der Projektförderung in Höhe von **66.100 €** bzw. in Höhe von **55%** der zuschussfähigen Gesamtkosten beantragt.

Der formelle Förderantrag (Vordruck entsprechend der jeweiligen ZPLR-Maßnahme) ist als Anlage beigefügt.

Eutin, den 28.5.2009

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers

Projekt: Voruntersuchung zum Einsatz einer Holzverstromungsanlage

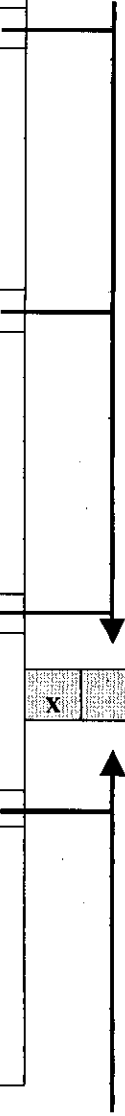
Träger: Stadt Eutin

Stand:05/ 09

Projektauswahl-Bewertungsmatrix	Einzelbewertung				Bereichsbewertung				Gesamtbewertung			
	+	0	-	?	+	0	-	?	+	0	-	
1. Grundlegende Eingangskriterien												
• Förderfähigkeit gemäß den Bestimmung der EU, des Bundes und des Landes	X									X		
• Einhaltung bestehender Auflagen und Planungen (Landschafts- und Naturschutz, Umweltschutz, Flächennutzung, Denkmalschutz etc.)	X									X		
• Wirtschaftliche Tragfähigkeit: Eigenmittel und Solvenz, klare Finanzplanung, realistische Kosten-Nutzen-Relation	X									X		
• Übereinstimmung der Aktivitäten mit den im ZPLR förderfähigen Maßnahmen und Einhaltung der Zuschusshöhe ¹	X									X		
• Übereinstimmung mit den Zielen und der Entwicklungsstrategie der AktivRegion Schwentine - Holsteinischen Schweiz	X									X		
• Übereinstimmung mit mindestens einem der Handlungsfelder	X									X		
• Einbeziehung von Klimaschutzgesichtspunkten/ Schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen	X									X		
• Einbeziehung der demographischen Entwicklung in die Projektentwicklung		X									X	
• Modellcharakter und Multiplikatoreffekt	X									X		
• Klare Projektkonzeption bezüglich verantwortlicher Trägerschaft, Zielstellung, Maßnahmen, Durchführung und Zeitplanung	X									X		
• Projektträger aus der Region und mit ausreichender Erfahrung zur Durchführung des Projekts	X									X		
2. Allgemeine Kriterien												
• Mittel- bis langfristige Tragfähigkeit (finanziell und strukturell) des Projekts nach Ablauf der Förderung	X											
• Räumliche oder inhaltliche Netzwerkbildung	X											
• Kreisübergreifende Zusammenarbeit		X								X		
• Sektorübergreifende Zusammenarbeit	X											
• Förderung der Kommunikation und/oder der Qualifizierung	X											
3. Stärkung des Wirtschaftsstandortes und Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen auch für besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes												
a) Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel												
• Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des demografischen Wandels unterstützen		X										
• Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen Klima-Wandels unterstützen	X											
• Wir wollen die Interessenvertretungen unserer Wirtschaft koordinierend unterstützen	X							X				
• Wir wollen unsere Region für Wirtschaftsbetriebe attraktiv halten	X											



• Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen		X																	
b) Land- und Forstwirtschaft																			
• Wir wollen Regionale Wirtschafts-Kreisläufe für Land- und Forstwirtschaftliche Produkte initiieren		X																	
• Wir wollen die nachhaltige Biomasse-Nutzung zur Energieversorgung fördern		X							X										
• Wir wollen die Land- und Forstwirtschaft bei der Suche nach alternativen Einkommensquellen unterstützen		X																	
• Wir wollen die vorhandene landwirtschaftliche Infrastruktur sinnvoll anpassen und ergänzen		X																	
c) Tourismus																			
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der notwendigen verstärkten Kooperation unterstützen			X																
• Wir wollen die Position der Holsteinischen Schweiz im Land stärken.			X																
• Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der notwendigen Anpassung an die Vorgaben der Tourismus-Strategie unterstützen			X																
• Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klima-Wandels unterstützen.			X							X									
• Wir wollen die touristischen Wege ausbauen und vermarkten			X																
Wir wollen ein attraktiver Natur- und Kultur-Erlebnisraum -auch für Naherholung- sein und bleiben			X																
• Wir wollen besondere Zielgruppen ansprechen			X																
• Wir wollen die Holsteinische Schweiz als Sport-Region stärken			X																
4. Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, Naturräume und natürlichen Ressourcen, Umweltgerechte Land- und Wasserbewirtschaftung																			
• Wir wollen aktiven Natur- und Umweltschutz betreiben, ohne die Belange der Flächenbewirtschafter außer Acht zu lassen		X																	
Wir wollen Projekte zur Umweltbildung unterstützen			X																
• Wir wollen aktiv zum Klimaschutz beitragen		X								X	X								
5. Erhalt und Förderung regionaler und überregionaler Kultur sowie ursprünglicher, ländlicher und dörflicher Strukturen																			
• Wir wollen ein attraktiver Kultur-Erlebnisraum sein			X																
• Wir wollen unsere Kirchen und Friedhöfe erhalten und touristisch in Wert setzen			X																
• Wir wollen unsere Schlösser, Herrenhäuser und Gärten aufwerten			X								X								
• Wir wollen Standort hochkarätiger Kulturereignisse sein			X																
• Wir wollen Maßnahmen zur regionalen Kultur und zum regionalen Brauchtum unterstützen			X																
• Wir wollen unsere landwirtschaftliche und dörfliche Bausubstanz erhalten			X																
6. Verbesserung der sozialen Funktionen der Region für ältere Menschen und Erhöhung der Attraktivität für Jüngere																			
a) Soziales																			
• Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Region seniorenfreundlich erhalten bzw. machen und das Zusammenleben der Generationen fördern			X																



• Wir wollen Projekte fördern, die die Stärken des ländlichen Raums für die Erziehung und Bildung unserer Kinder nutzen		X				X				
• Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen		X								
b) Verwaltung, Bürgergesellschaft										
• Wir wollen eine moderne, effiziente, bürgernahe Verwaltung aufbauen		X								
• Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die kommunale Bürgergesellschaft stärken und das bürgerschaftliche Engagement fördern		X				X				
c) Bildung										
• Wir wollen den Bildungsstandort Holsteinische Schweiz nachhaltig sichern		X								
Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die einen über das kognitive hinausgehenden Bildungsbegriff fördern		X				X				
d) Infrastruktur										
• Wir wollen die (kommunale) Infrastruktur an die Herausforderungen der Zukunft anpassen	X									
• Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Erhaltung der dörflichen Strukturen sichern bzw. die notwendigen Anpassungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger vornehmen		X				X				

Bemerkungen:

Seit mehreren Jahren gibt es Bestrebungen, regionale Partnerschaften im Bereich Energieversorgung zu initiieren. In einer Potentialanalyse wurden im Jahr 2007 grundsätzlich die Chancen für Biomassenutzung „aus der Region-für die Region“ untersucht. Im nächsten Schritt soll durch das hier beantragte Projekt die technische Machbarkeit erprobt werden.

Aus Sicht der Geschäftsstelle ist das Projekt wegen der angestrebten Kooperation von Landwirtschaft und regionalem Energieversorger besonders förderungswürdig.

Dem Querschnittsziel „Klimaschutz“ wird besonders Rechnung getragen.

Empfehlung der Geschäftsstelle: Förderung in beantragter Höhe